

Mercedes-Werk in Bremen überaltert

Betriebsrat warnt / Dieter Zetsche lobt Standort im Interview

Die Produktion der C-Klasse läuft auf Hochtouren. Und Lob für das Bremer Mercedes-Werk gibt es direkt von Vorstandschef Dieter Zetsche im Interview mit dem WESER-KURIER. Dennoch ist nicht alles Gold, was glänzt bei den Bremer Autobauern: Der Betriebsrat vermisst die erforderlichen Weichenstellungen, damit das Werk auch bei der nächsten neuen C-Klasse, die laut Zyklus 2021 kommt, wieder als Kompetenzzentrum auftrumpfen kann. Und es gab in den vergangenen Wochen mehrere Arbeitsniederlegungen.

VON PETER HANUSCHKE

Bremen. Die seit Februar vergangenen Jahres vom Band laufende C-Klasse wird nicht nur im Bremer Mercedes-Werk produziert, sondern auch in Südafrika, China und den USA. Dort sollen die Produktionszahlen zum Teil noch gesteigert werden – und in Brasilien entsteht sogar noch ein weiteres Werk. Gründe, dass sich diese Entwicklungen negativ auf das Bremer Werk auswirken könnten, sind aus Sicht von Dieter Zetsche aber nicht: Bremen brauche sich keine Sorgen zu machen, dass es durch die anderen Werke in seiner Beschäftigung gefährdet werde, sagt der Daimler-Chef im Interview.

Diese Aussage allein ist jedoch für den Betriebsrat noch kein Grund, sich bei den kommenden Verhandlungen mit der Werksleitung zurückzulehnen. Selbstverständlich freue man sich auch über die hohe Produktionsauslastung im Bremer

Werk, so der Betriebsratsvorsitzende Michael Peters. Und ein Lob schade bekanntlich auch nicht. Das spiegle aber nur die momentane Situation und die nahe Zukunft wider. Peters: „Uns geht es darum, dass die Weichen so gestellt werden, dass das Bremer Werk auch dauerhaft seine Kompetenzen behält.“ Das sei mit ein Schwerpunkt der nächsten Verhandlungen mit der Werksleitung. Klar sei, dass dieses Ziel nur mit weiteren Einstellungen und einer intensiven Ausbildung von jungen Leuten umgesetzt werden könne.

Das Bremer Werk habe im Vergleich zu den anderen Standorten das höchste Durchschnittsalter, so Peters. Der demografische Wandel Sorge in den nächsten Jahren für einen stetigen Personalabbau. Selbst wenn es mithilfe von Prozessoptimierungen gelingen sollte, in Zukunft dann trotzdem noch die Stückzahlen wie auf jetzigem Niveau zu produzieren, wären die Folgen für den Bremer Standort eine Katastrophe. Peters: „Wir haben gerade deshalb so erfolgreich diverse Produktionsabläufe von neuen Modellen in den vergangenen Jahren gemeistert, weil die Mitarbeiter über einen enormen Erfahrungsschatz verfügen – eben ein Vorteil von älteren Mitarbeitern.“

Diese Erfahrung und dieses Wissen „wollen wir erhalten“, so der Betriebsratsvorsitzende. Und das funktioniere nur, wenn zeitnah junge Leute eingestellt und ausgebildet werden. „Schließlich wollen wir auch beim nächsten Modellwechsel wieder das Kompetenzzentrum sein.“

Zukunftssicherheit – das ist ein Ziel, das wohl auch ganz im Sinne von Dieter Zetsche wäre. Der Vorsitzende des Vorstands stellt denn auch im Interview klar, dass ohne die Kompetenz in Bremen die anderen Werke nie so erfolgreich an die Produktion der C-Klasse hätten andocken können. „Bremen hat beim Anlauf der neuen C-Klasse als Kompetenzzentrum einen tollen Job gemacht. Wir sind mit unserer voluminstärksten Baureihe innerhalb von nur sechs Monaten in weltweit vier Werken inklusive Bremen gestartet.“ Das hätten bislang wenige Wettbewerber geschafft, wenn überhaupt. Interview Seite 13



Mercedes-Chef Dieter Zetsche. Betriebsratsvorsitzender Michael Peters.

Vorsichtige Hoffnung in der Ukraine



Wüdig: Zahlreiche europäische Spitzenpolitiker gedachten gestern in Kiew der Opfer des Maidan-Aufstands vor einem Jahr.

FOTO: DPA

Kiew. Am Jahrestag des Sieges prowestlicher Kräfte in Kiew haben der Tags zuvor erfolgte Gefangenenaustausch und die Ankündigung des Abzugs schwerer Waffen vorsichtige Hoffnung auf Entspannung in der umkämpften Ostukraine ausgelöst. Überschattet wurde das Gedenken an die Opfer des Machtwechsels jedoch von einem Bombenanschlag mit mindestens zwei Toten in Charkow, der zweitgrößten Stadt des Landes. Der mit Nägeln gefüllte Sprengsatz detonierte bei einer Kundgebung regierungstreuer Kräfte und verletzte auch zahlreiche Menschen schwer.

Ein „Marsch der Würde“ mit Bundespräsident Joachim Gauck und weiteren Staats- und Regierungschefs in Kiew ver-

lief ohne Zwischenfälle. Rund 10000 Menschen gedachten dabei der Opfer der proeuropäischen Massenproteste auf dem Maidan (Unabhängigkeitsplatz) vor einem Jahr. Viele schwenkten die ukrainische Nationalflagge, einige trugen Plakate mit der Aufschrift „Wir sind Europa“. Gauck hatte sich demonstrativ bei dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko ein. Der Bundespräsident hatte zuvor erklärt, mit seinem Besuch in Kiew wolle er „ein Zeichen der Solidarität mit der ukrainischen Demokratiebewegung setzen“.

Regierungseinheiten und prorussische Aufständische im umkämpften Osten des Landes einigten sich unterdessen schriftlich auf den Abzug schwerer Waffen. Der

Abzug ist Teil eines Friedensabkommens, das die Konfliktparteien in der vergangenen Woche in Minsk geschlossen hatten.

Der ukrainische Armeesprecher Andrej Lysenko warf den Separatisten allerdings vor, trotz dieses Abkommens einen Angriff auf Mariupol vorzubereiten. Die Aufständischen würden ihre Einheiten nahe der Hafenstadt verstärken. Ein Sprecher der militanten Gruppen wies dies zurück.

In Moskau hatten zuvor rund 40000 Menschen bei einer „Antimaidan“-Kundgebung gegen EU- und NATO-Kurs Kiews demonstriert. „In der Maidan-Bewegung konzentriert sich alles Antirusische“, sagte eine Rednerin. Die Proteste in Kiew seien vom Westen angestiftet worden.

Baumpflege unter Kostendruck

Bremen (wtc). Dem Bremer Umweltbetrieb fällt es zusehends schwerer, die Bäume in der Stadt zu pflegen und zu kontrollieren. Weil die Zahl der Mitarbeiter in den vergangenen Jahren stetig gesunken ist, werden inzwischen gewisse Risiken eingegangen. Der Betrieb, der für 70000 Straßen- und 220000 Parkbäume zuständig ist, könne der Verkehrssicherungspflicht nur gerade noch so nachkommen, sagt Mitarbeiter Heiner Baumgarten. Anwohner gehen davon aus, dass sogar gesunde Bäume gefällt werden, um Kosten zu sparen. In dieser Fallsaison hat der Umweltbetrieb 1087 Bäume auf der Liste. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7

Grüne stehen fest zur SPD

Stade. Der neue Parteichef der Grünen in Niedersachsen, Stefan Körner, will den politischen Schwerpunkt auf den Klimaschutz legen. Beim Landesparteitag am Wochenende in Stade löste er Jan Haude in der Doppelspitze mit Meta Janssen-Kucz ab. Die Delegierten zeigten sich als verlässlicher Koalitionspartner der SPD. Konfliktthemen wie etwa der Neubau von Autobahnen, der Schutz des Mooses oder die Erdgasförderung durch Fracking wurden in Stade weitgehend ausgeblendet. Die niedersächsischen Grünen sind in der Realpolitik angekommen. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 12

Hektische Hausaufgaben

Athens Regierung muss für neue Hilfen heute Reformliste präsentieren

VON TAKIS TSAFOS UND ANDRÉ STAHL

Athen-Berlin. Der Griechenland-Poker ist noch längst nicht vorbei. Nach der vorläufigen Einigung mit den Euro-Partnern für weitere Finanzhilfen wird sich schon heute zeigen, wie Athen den Kompromiss umsetzt. Das Misstrauen ist weiterhin groß.

Am Wochenende arbeitete die griechische Regierung intensiv daran, eine von den Geldgebern verlangte Reformliste zu erarbeiten. Die Kernpunkte: Maßnahmen gegen Steuerbetrug und Korruption. Bis heute Abend sollen Vorschläge vorliegen. Nur wenn aus Sicht der Geldgeber diese erste Reformliste akzeptabel ist, gibt es grünes Licht für neues Geld.

Die neue Woche beginnt daher mit alten Fragen: Hält sich das griechische Links-Rechtsbündnis von Ministerpräsident Alexis Tsipras an die Abmachungen? Wieweit kommen Tsipras und sein kantiger Finanzminister Gianis Varoufakis den Geldgebern von Euro-Gruppe, Internationalem Währungsfonds (IWF) und Europäischer Zentralbank (EZB) entgegen? Reicht das, damit auch nationale Parlamente, darunter der Bundestag, noch bis Monatsende einer Verlängerung des aktuellen Hilfsprogramms um weitere vier Monate zustimmen? Selbst wenn der Fahrplan diese Woche eingehalten wird und sich Athen da-

mit Zeit verschafft – der nächste Konflikt ist spätestens für April programmiert. Dann wird das griechische Reformprogramm endgültig überprüft. Spätestens Ende Juni entscheidet sich, ob ein drittes Milliarden-Hilfspaket fällig wird – auch weil Athen im Sommer mehrere Kredite zurückzahlen muss.

Die Athener Regierung verkaufte die vorläufige Einigung als Sieg für das Land – obwohl sich die Euro-Gruppe in Kernpunkten durchgesetzt hat. Aus Sicht von Tsipras aber sind die bisherigen Sparauflagen vom Tisch. Der Siegestaumel rührt auch daher, weil es nicht mehr „Programm“ heißt und nicht mehr von „Troika“ die Rede ist, sondern von „Institutionen“. Etaziele wurden gelockert, Athen kann neue Akzente setzen, wenn sie finanziert sind. Klar bleibt: Weiteres Geld gibt es nur, wenn Athen ein Programm vorlegt, das größtenteils den bisherigen Vorgaben entspricht.

Tsipras macht keinen Hehl daraus, dass die Griechen noch nicht über den Berg sind. Man habe lediglich „einen Kampf, aber nicht den Krieg“ um die Wiederherstellung der Souveränität des Landes gewonnen. Der Syriza-Chef darf nun wenigstens entscheiden, ob er den Rentnern, die weniger als 700 Euro beziehen, einen 13. Monatszuschlag gibt. Dafür muss er aber den Kreditgebern sagen, wo er das Geld dafür aufreibt. Kommentar Seite 2



Finanzminister Gianis Varoufakis FOTO: AFP

Streik ohne Auswirkungen

Alle Flüge am Bremer Airport starten und landen planmäßig

Bremen. Die Gewerkschaft ver.di hat ihre Ankündigung wahr gemacht und das Servicepersonal der BAS (Bremen Airport Service) am Flughafen gestern zum Streik aufgerufen. Der Ausstand begann um 13.30 Uhr und dauerte bis zum Ende des Flugbetriebs. Dieses Mal sollte der Ausstand den Flugbetrieb stören, hatte die Gewerkschaft im Vorfeld angekündigt. Das ist aber nicht gelungen: „Die streikenden Mitarbeiter der BAS werden durch das Personal der Flughafen Bremen GmbH ersetzt“, sagte Airport-Sprecherin Andrea Hartmann auf Nachfrage des WESER-KURIER. Diese Mitarbeiter haben laut Hartmann die gleichen

Qualifikationen und können kurzfristig einspringen – es kam nicht zu Flugausfällen.

Grund für den Streik sind die Tarifverhandlungen, die am Freitag gescheitert waren. Die Beschäftigten der BAS hatten bereits Ende Januar an zwei Tagen gantztägig die Arbeit niedergelegt. Schon damals war der Flugbetrieb davon nur unwesentlich beeinträchtigt worden. Die Gewerkschaft fordert für die Beschäftigten eine Erhöhung des Stundenlohns von durchschnittlich 9,60 Euro um 1,20 Euro. Die Arbeitgeberseite hatte 80 Cent Erhöhung über drei Jahre angeboten, dieses Angebot jedoch in den Verhandlungen zurückgenommen.

Prozess gegen Edathy beginnt

57 Personen sollen frühzeitig von Ermittlungen gewusst haben

Verden. Vor dem Landgericht Verden beginnt heute der Prozess gegen den früheren SPD-Bundestagsabgeordneten Sebastian Edathy wegen Besitzes von Kinderpornografie. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, mehrfach einschlägige Bild- und Videodateien aus dem Internet heruntergeladen zu haben. Zudem soll er ein Buch und eine CD mit Fotos besitzen haben, die sie als jugendgefährdend einstuft.

Der Fall hat auch deshalb für Aufsehen gesorgt, weil der Verdacht besteht, Edathy könnte von Eingeweihten frühzeitig über die Ermittlungen gegen ihn informiert wor-

den sein. Nach Informationen des Norddeutschen Rundfunks (NDR) soll der Kreis der Eingeweihten sogar größer als angenommen gewesen sein. 57 Politiker, Ermittler und Amtsträger in Niedersachsen sollen demnach bereits vor den Durchsuchungen bei Edathy von dem Verdacht gegen ihn gewusst haben. Dem NDR-Fernsehen vorliegende Unterlagen geben auch Aufschluss über die Wege, auf denen sie informiert wurden, dass gegen Edathy ermittelt wurde. Mit der politischen Dimension der Affäre beschäftigt sich auch ein Bundestags-Untersuchungsausschuss. Bericht Seite 3

INHALT

Familienanzeigen	16
Fernsehen	18
Gesundheit	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	15
Verbraucher	14

H 7166 • 28189 BREMEN



KULTUR

Gabby Young in der Glocke

Bremen. In Bremen und der Umgebung ist Gabby Young schon einige Male aufgetreten, bislang allerdings eher in Clubs mittlerer Größe. In einem so großen Saal wie der Bremer Glocke war Gabby Young hier bisher noch nicht zu erleben. Der Stern der stimmgewaltigen Sängerin aus dem britischen Bath ging 2010 beim Gladstonbury Festival auf, und seitdem beginnt er allmählich über ganz Europa zu leuchten. Seite 16



SPORT

Zweimal Gold für Deutschland

Falun. Die Kombiniierer haben bei der Nordischen Ski-WM in Falun das nächste Ausruferzeichen gesetzt: Nachdem sich Johannes Rydzek bereits im Einzelwettbewerb den Titel gesichert hatte, triumphierten die Deutschen gestern auch als Mannschaft. Zusammen mit Tino Edelmann, Eric Frenzel und Fabian Rießle stürmte Rydzek zum nächsten WM-Gold. Für die zweite Goldmedaille sorgte das Mixed-Team der deutschen Skispringer. Seite 21

FUSSBALL AKTUELL

Hamburger SV – Bor. M'gladbach	1:1
VfL Wolfsburg – Hertha BSC	2:1

BREMEN

Moderne Gaunerzinken

Bremen. Ein kleiner, unauffälliger Streifen Tesafilm über das Türschloss geklebt oder eine scheinbar zufällige Schmiererei an der Hauswand, die wie auf dem Foto aussagen soll: „Hier wohnen Frauen mit weichen Herzen“. Gaunerzinken werden auch heute noch von Menschen, die nichts Gutes im Schilde führen, als ein geheimer Verständigungscode benutzt. Worauf Bewohner ganz besonders achten sollten: Seite 9

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
6°	3°	70%

Zeitweise Regen, teils Schnee
Ein Tief bei Schottland schiebt in weite Teile Mitteleuropas zahlreiche Regen- und Schneewolken.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell